

- 23) **Johannes Mabillon.** Ein Lebens- und Literaturbild aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Von P. Suitbert Baumer O. S. B. Verlag des literarischen Institutes von Dr. M. Guttler in Augsburg. 8°. (XII., 270 S.) Preis M. 3.50 = fl. 2.24.

Mit Freuden ist dieses Werk zu begrüßen. Der große Historiker, Archäolog und Diplomatiker konnte wohl keinen geeigneteren Biographen finden, als seinen Ordensgenossen aus der Beuroner Congregation. In einer edlen Sprache und in markigen Zügen hat dieser in sein Buch eine Fülle von Stoff niedergelegt. Wir werden darin wieder erinnert an die Hauptereignisse der Zeit Mabillons, an die Zeit eines Ludwig XIV., das Commendaturwesen, die jansenistischen Streitigkeiten. Baumer zählt 32 Werke Mabillons auf, unter denen das *de re diplomatica* und die *Annales Ordinis S. Benedicti* einen Hauptrang einnehmen. Sehr interessant sind die Reisen Mabillons. Werden wir einerseits von Bewunderung über die immense Gelehrsamkeit Mabillons ergriffen, so erbaut uns andererseits sein heiligmäßiges Leben. Darum tollite et legite et aedificemini!

Haigerloch.

Decan Schnell, geistlicher Rath.

- 24) **Die Rechenschaft nach dem Tode.** Fastenpredigten von G. Dießel C. Ss. R. 1893. gr. 8°. VI. 168 S. Regensburg. Fr. Pustet. Preis M. 1.40 = fl. —.90.

P. Dießel ist in der Prediger-Literatur kein fremder Name. Wir kennen von ihm schon zwei andere gute Cyklen von Fastenpredigten: „die Erde, die Heimat des Kreuzes“ und „der Tod, der Sünde Sold.“ Der vorliegende Cyklus handelt vom besondern Gerichte, ein Thema, welches gewiß dem ernstesten Charakter und dem Bußgeiste der heiligen Fasten vorzüglich entspricht. Die Durchführung zeichnet sich aus durch Klarheit und Durchsichtigkeit der Disposition, durch einheitlichen Gedankengang und kernige Beweisführung.

Vorerst wird die Thatsache der Rechenschaft nach dem Tode begründet (I. Pr.), sodann werden aus dem Wesen und den Umständen derselben die Gründe untersucht, weshalb diese Rechenschaft mit Furcht und Zittern zu erwarten; (II., III., IV. Pr.) in den folgenden drei Predigten endlich (V., VI., VII.) werden die Mittel erwogen, ein barmherziges Gericht zu erlangen. Den Abschluß bildet die herrliche Charfreitags-Predigt über das Gericht ohne Erbarmen und doch voller Erbarmen — am Kreuze. Der Ton der Abhandlung ist einfach, keineswegs aber einförmig; vielmehr wird die Aufmerksamkeit des Zuhörers durch tief ins Leben einschneidende Anwendungen, packende Vergleiche, fesselnde Beispiele, herzergreifende Affecte fortwährend in Spannung gehalten. Manchem Leser wäre vielleicht ein Anschluß des Themas an das Leiden Christi erwünscht gewesen; doch bietet jeder Vortrag ganz geeignete Anknüpfungspunkte, um ohne Schwierigkeit selbst eine solche Verbindung herzustellen. Möchten somit diese von warmem Seeleneifer durchwehten Predigten allenthalben den verdienten Anklang finden und recht vielen eine wirksame Vorbereitung werden für die Rechenschaft nach dem Tode.

Preßburg.

P. Emil Volbert S. J.

- 25) **Das Opfer des Neuen Bundes.** Betrachtungen über das Kreuzopfer und das Meßopfer für Gebildete jeden Standes. Von Joh=